

Architektouren 2023: Das neue Prädikat „KlimaKulturKompetenz“

Text: Thomas Lenzen

Zukunftsfähige Baukultur ist heute ohne „KlimaKulturKompetenz“ nicht mehr vorstellbar. Wir möchten daher alle teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen bei den Architektouren einladen, die „KlimaKulturKompetenz“ des Berufsstands auf Basis von objektiven Kriterien sichtbar zu machen: Erstmals würdigt das neue Prädikat „KlimaKulturKompetenz“ in fünf möglichen Kategorien Leistungen Ihres Projekts hinsichtlich Energieeffizienz, Klimaanpassung, Flächensparen, Barrierefreiheit sowie weiterer Aspekte der Nachhaltigkeit! Natürlich können Sie Ihr Projekt auch ohne Angaben zu diesen Themen für die Architektouren einreichen. Wir möchten jedoch alle Einreichenden dringend ermutigen, die Qualität ihrer Projekte durch vertiefende Informationen darzustellen. Diese spezifischen Kennwerte und die entsprechenden Nachweise zur „KlimaKulturKompetenz“ können Sie, soweit sie bei Ihren Bauvorhaben umgesetzt wurden, ab diesem Jahr im nun erweiterten Bereich der Onlinebewerbungsmaske für jedes der fünf KlimaKulturKompetenz-Kriterien einzeln, oder natürlich auch für mehrere Kriterien angeben.

Einige der Abfragen (u.a. zur Energieeffizienz) sind Ihnen aus den Bewerbungen der vergangenen Jahre möglicherweise bereits bekannt. Sie wurden präzisiert, weitere sind hinzugekommen. Neu ist, dass Ihre Angaben vor der Beiratssitzung von Expertenteams für jede Kategorie überprüft und bewertet werden. Sowohl die Vollständigkeit je Kategorie, vor allem aber die Qualität der angegebenen Maßnahmen wird von der Vorprüfung „bepunktet“. Das bedeutet: Erfüllt ein Projekt 2/3 der maximal möglichen Punktzahl, empfiehlt die Vorprüfung dem Architektourenbeirat, das Projekt mit dem Prädikat „KlimaKulturKompetenz“ in der jeweiligen Kategorie auszuzeichnen. Der Beirat entscheidet souverän und unabhängig davon, ob die Klima-Kriterien ausgefüllt wurden oder nicht, über die Teilnahme an den Architektouren 2023. Selbst-

verständlich kann der Beirat auch Projekte für die Architektouren auswählen, die keine der optionalen fünf Onlineabfragen ausgefüllt haben.

Die Angaben zur „KlimaKulturKompetenz“ im Bewerbungsportal sind eine freiwillige Zusatzinformation, so wie es etwa bei den Daten zur Energieeffizienz in den Jahren zuvor auch schon üblich war. Doch Projekte, die mit dem Prädikat „KlimaKulturKompetenz“ ausgezeichnet wurden, werden auf der Projektseite im Architektouren-Booklet und in der Online-suche auf unserer Website besonders gekennzeichnet! Das Ausfüllen eines oder mehrerer Kriterien lohnt sich zudem nicht nur für die Baukultur und natürlich für unsere gebaute Umwelt und die Gesellschaft, sondern auch ganz konkret für Ihren Bauherrn und Ihr Architekturbüro: Ihre Bauherrschaft erhält eine Würdigung der KlimaKulturKompetenz des beauftragten und realisierten Projektes und Ihrem Büro schicken wir eine Ökokiste, wenn Sie mindestens zwei Nachhaltigkeitskriterien ausgefüllt haben, deren Angaben unsere Expertinnen und Experten erfolgreich vorprüfen konnten!

Die Vorprüfung wird folgendermaßen ablaufen: Sie erfolgt in Zweiertteams. Anhand Ihrer Angaben und der von Ihnen eingereichten ergänzenden Unterlagen wird einerseits die Vollständigkeit der Angaben ermittelt und je Angabe ein Punkt vergeben. Darüber hinaus bewertet die Vorprüfung bei allen qualitativen Angaben zu Ihrem Projekt, ob diese

- ☐ sehr gut bis gut, konsequent, aussagekräftig, wirksam, beispielhaft (5)
- ☐ o. k., mittel, teilweise vage (3)
- ☐ oder auf Basis der Angaben nicht prüfbar, nachvollziehbar (1)

sind.

Keine oder fehlerhafte Angaben bekommen keinen Punkt. Je nach Angabe können also 5, 3, 1 oder kein Punkt vergeben werden.



Erreicht ein Projekt mehr als 60% der maximal möglichen Punktzahl, die bei absolut vollständigen und beispielhaften Angaben erreicht werden kann, spricht sich die Vorprüfung für die Auszeichnung des Projekts mit dem Prädikat „KlimaKulturKompetenz“ in der jeweiligen Kategorie aus. Projekte können in einer oder bis zu fünf Kategorien das Prädikat erhalten.

Dem Beirat der Architektouren 2023 gehören an:

- ☐ Prof. Dr. Susann Ahn, Landschaftsarchitektin, Freising
- ☐ Gabriela Beck, Fachjournalistin für Klima, Stadt, Bautechnik, München
- ☐ Martin Birgel, Architekt und Stadtplaner, München
- ☐ Prof. Lydia Haack, Architektin und Stadtplanerin, München
- ☐ Theresa Keilhacker, Architektin, Berlin
- ☐ Dr. Michael Keltsch, Architekt, Feldafing
- ☐ Thomas Maria Lenzen, Architekt und Stadtplaner, München
- ☐ Marko Julian Mayer, Architekt, München
- ☐ Julia Schneider, Innenarchitektin, München

Bitte, haben Sie Verständnis dafür, dass die Entscheidungen der Vorprüfung ebenso wie die des Beirats aufgrund der hohen Zahl der Einreichungen nicht im Einzelnen begründet werden können.

Diese fünf klimakulturkompetenten Kriterien können Sie ausfüllen:

Energieeffizienz

Bitte tragen Sie hier Informationen und Kenn-daten Ihres Projekts ein, die die Optimierung der Gebäudehülle, der Anlagentechnik und der Energieversorgung zum Ziel haben. Bitte benennen Sie alle Maßnahmen, die zur Reduktion des Energieverbrauchs und zugunsten einer regenerativen Energieversorgung umgesetzt werden konnten.

Klimaanpassung

Hier geht es um Maßnahmen, die zur Erhöhung des Grünflächenanteils (Fassade, Dach, Freiflächen, Vegetation) und des aktiven Regenwassermanagements umgesetzt wurden. Mit welchen Maßnahmen trägt Ihr Projekt dazu bei, den CO₂-Ausstoß aktiv zu senken und Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen zu realisieren?

Wie konnte bei Ihrem Projekt beispielsweise der Trinkwasserbedarf reduziert, die Wasserhaltung verbessert, die Begrünung optimiert und damit ein verbessertes Mikroklima erzielt werden?

Flächensparen

Teilen Sie uns mit, wie Ihr Projekt aktiv zum Flächensparen (z. B. durch Aufstockung, Innenentwicklung, Renaturierung etc.) beiträgt. Wie wurde die Inanspruchnahme von Flächen unter der Prämisse der Reduktion des Flächenverbrauchs entwickelt und hinterfragt? Konnte eine Zersiedelung der Landschaft und eine zusätzliche Bodenversiegelung vermieden oder minimiert werden oder wurden Flächen aktiv entsiegelt?

Barrierefreiheit

Mit dieser Kategorie sollen Projekte ausgezeichnet werden, bei denen Barrierefreiheit im Rahmen des gesetzlichen Mindeststandards nach Art. 48 BayBO + DIN 18040 (Anlage zur DIN 18040 technische Baubestimmung) besonders vorbildlich umgesetzt wur-

den. Und natürlich geht es auch um Projekte, die ggf. sogar mehr als die gesetzlichen Mindestanforderungen bieten. Wurden beispielsweise die Anforderungen der DIN 18040 nicht nur in Teilen, sondern vollumfänglich umgesetzt? Konnte eine uneingeschränkte Rollstuhlgerechtigkeit in Wohnungen oder Teilbereichen realisiert werden?

Die Vorprüfung bewertet den Grad und die Qualität der Barrierefreiheit im Gebäude, auf dem Grundstück, bei den Zugängen zum Gebäude und in öffentlichen Verkehrsflächen. Bitte beschreiben Sie, wie Ihr Projekt eine unabhängige Lebensführung und Teilhabe in allen Lebensbereichen für Menschen mit Einschränkungen möglich macht.

Weitere Aspekte der Nachhaltigkeit

Ggf. haben Sie für Ihr Projekt bereits eine Nachhaltigkeitszertifizierung nach den gängigen Standards erzielt? Dann übermitteln Sie uns gerne das zugehörige Zertifikat. Ober aber Ihre Arbeit zeichnet sich durch besondere Adaptivität, soziokulturelle Mehrwerte, zirkuläre Wertschöpfung oder besondere Biodiversität aus?

Die Anpassbarkeit an sich ändernde Nutzerbedürfnisse und Nutzungsbedingungen war für Sie ausschlaggebend, die Reduktion der Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen Entwurfs- und Umsetzungsprämisse? Sie haben besonderen Wert auf die Rückbau- und Recycling-

freundlichkeit der Konstruktionen und Verbindungen gelegt und möglichst geschlossene Stoffkreisläufe im Blick gehabt? Dann teilen Sie uns diese besondere Qualität Ihres Projekts in der Onlinebewerbungsmaske mit.



	Nr	Projekttitle	
	DE: Hier steht der Projekttext, der nicht mehr als 150 Zeichen umfasst. Wichtig ist, dass dieser Text auch für Laien gut verständlich ist. EN: Hier steht der englische Text, der das Projekt beschreibt.	Bauherr Felix Gernwohn, München Architektur Baufein Architekten, Adam Baufein, München Architektur Baufein Architekten, Adam Baufein, München Architektur Baufein Architekten, München Architektur Baufein Architekten, Adam Baufein, München, www.baufein.de Architektur Baufein Architekten, Adam Baufein, München, www.baufein.de Mitarbeiter Susanne Planer, Franz Umsetzer Innenarchitektur GENIAL, Grete Einfarb, Regensburg Landschafts- Grün & Glücklich Landschaftsarchitekten, Rosa Grün, Felix Glücklich, Nürnberg, www.gruen-gluecklich.de Nutzfläche 200 m ² Energieeffizienz 42 % EnEV-Unterschreitung	
Städtebau und Landschaft Wohnungsbau Schulen und Kindertageseinrichtungen Ausbildung und Forschung Kultur Sakrale Bauten Gesundheitswesen Freizeit und Sport Fremdenverkehr Verkehr Straßen Plätze Verwaltungsbauten Staat und Kommune Wirtschaft, Industrie und Dienstleistung Mischnutzung	Besichtigung	Wohnstraße 3a 80000 München SA, 25.06.2011, 13.30 Uhr	

Vorprüferinnen und -prüfer

Energieeffizienz:

- Prof. Friedemann Zeitler, Architekt
- Thomas Strunz, Architekt, Energieberater

Klimaanpassung:

- Andreas Rockinger, Landschaftsarchitekt
- Gero Suhner, Architekt

Flächensparen:

- Prof. Nadja Häupl, Architektin
- Michael Leidl, Architekt

Barrierefreiheit:

- Markus Donhauser, Architekt
- Armin Kraus, Architekt

Weitere Aspekte der Nachhaltigkeit:

- Maren Kohaus, Architektin
- Petra Wurmer-Weiß, Architektin